

Müller-Markt: „Feilschen“ um die Höhe

Innenstadt Investor reagiert auf die Kritik an der Planung in Krumbach und bringt bei der Höhengestaltung eine neue Variante ins Spiel

VON PETER BAUER

Krumbach Ein von 400 auf 1400 Quadratmeter vergrößerter Müller-Markt in der Krumbacher Innenstadt, dazu rund 50 Wohnungen: Als erste Details der Planung des Niederraunauer Investors Sascha Lochbrunner bekannt wurden, war die Zustimmung bei Kommunalpolitikern und in der Bevölkerung nahezu uneingeschränkt groß. Doch im Zuge der Vorstellung des Projekts im Stadtrat und zuletzt im Bauausschuss hat sich eine zunehmend kontroverse Debatte um die Gestaltung der geplanten insgesamt vier Gebäudekomplexe von der Karl-Mantel-Straße bis hin zur Brühlstraße entwickelt. Eines der Gebäude soll bis zu 24 Meter hoch werden. Kritisiert werden Details der Planung unter anderem von der benachbarten Familie Hofmeister. Auch Willi Fischer, Vorsitzender des Krumbacher Heimatvereins, findet die Planung nicht geglückt. Es gibt aber auch entschiedene Befürworter der vorgelegten Planung wie Dritter Bürgermeister Klemens Ganz (UFWG). Er habe sich von Architekt Jochen Treve überzeugen lassen, dass es optisch nichts bringe, ein Stockwerk wegzulassen. Am kommenden Montag, 16. Dezember, steht das Thema ab 18 Uhr bei der Jahresschlussitzung des Stadtrates erneut auf der Tagesordnung. Denkbar ist es, dass in der Sitzung das formelle Verfahren (Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines vorhabensbezogenen Bauabwägungsplanes) auf den Weg gebracht wird.

Investor Sascha Lochbrunner bringt beim umstrittenen Thema Höhe auf Nachfrage unserer Redaktion eine Variante ins Spiel: Beim bislang mit 24 Metern Höhe geplanten Haus C sei die Reduktion um ein Stockwerk und auf 20 Meter Höhe denkbar. Dann aber müsste das Haus B (bislang mit 18 Metern geplant) um ein Stockwerk erhöht werden. Er betont nochmals, dass das Projekt nur in der jetzt vorgelegten Gesamtdimension Sinn mache. Lochbrunner kritisiert eine in der Diskussion aus seiner Sicht auch immer wieder anzutreffende Doppelmoral: Da werde beispielsweise gefordert, dass beim Bauen weniger Fläche verbraucht werden solle, zugleich solle nicht in die Höhe gebaut werden.

Beim Müller-Markt-Projekt arbeitet der Niederraunauer Investor Sascha Lochbrunner mit dem Münchner Architekturbüro Schmidt-Schickeltanz zusammen. Dieses musste bekanntlich im Zuge der Sanierung des Deutschen Museums Insolvenz anmelden. Im Sommer wurde das Büro mit rund 40 Mitarbeitern von der weltweit tätigen Krumbacher Planungsgesellschaft Kling Consult, der circa 230 Mitarbeiter angehören, übernommen.

men. So konnten die Arbeitsplätze bei Schmidt-Schickeltanz gesichert werden. Und nun ist das Büro mit der Planung eines für Krumbach zentralen Projekts beauftragt. In den Baukörpern soll Raum für Einzelhandel, Gewerbe und Wohnungen geschaffen werden. Im Innenhof sind rund 50 Parkplätze vorgesehen. Für die Bewohner der neuen Gebäude ist eine Tiefgarage mit 83 Stellplätzen geplant.

Von der benachbarten Familie Hofmeister wird das Vorhaben prinzipiell begrüßt, doch bezüglich der Detailplanung gibt es erhebliche Bedenken. Problematisch könne sich in diesem Bereich die Verkehrssituation entwickeln. Fraglich sei,

Reichen die geplanten Stellplätze aus?

ob die geplanten Stellplätze ausreichen. Bei der Planung fehle weitgehend eine Begründung. Und eine Höhe von bis zu 24 Metern sei sehr schlecht für das Stadtbild. Die Familie verweist darauf, dass selbst das große benachbarte Ärztehaus eine Höhe von lediglich 19 Metern aufweise. Und dort gebe es ein Satteldach, beim benachbarten Gesundheitshaus ein elegant zum vorbildlich sanierten Weißkopfhäus abfallendes Walmdach. Die Flachdachkonstruktionen der jetzt vorgelegten Planung würden sich in dieses Bild in keiner Weise einfügen. Die Familie Hofmeister kritisiert, dass die Planung mit ihnen nur unzureichend abgestimmt worden sei – was Investor Lochbrunner zurückweist. Das denkmalgeschützte Hofmeister-Haus an der Karl-Mantel-Straße aus dem Jahr 1654 hat eine Höhe von 11,80 Metern. Der aktuell geplante Komplex westlich davon reicht bis auf 16,50 Meter hinauf. Die Familie Hofmeister verweist auf eine erste Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde, die angeregt habe, die Höhe dieses Baus herabzusetzen. Kritisiert wird von der Familie Hofmeister, dass das neben der 7,20 Meter hohen Glaserei vorgesehene Gebäude entgegen der ursprünglich vorgelegten Planung

von drei auf vier Geschosse erhöht (Höhe jetzt 15,10 Meter) worden sei. Mittlerweile habe es mit dem Investor und Stadtbaumeister Björn Nübel ein Gespräch gegeben. Dabei sei unter anderem über eine Herabsetzung der Höhe des geplanten Hauses an der Karl-Mantel-Straße gesprochen worden. Lochbrunner: „Wir prüfen das.“ Die Familie Hofmeister hofft, dass sich der Investor bei der Planung insgesamt kompromissbereit zeigt. Dies hofft auch Willi Fischer, Vorsitzender des Heimatvereins. Er befürwortet prinzipiell das Vorhaben, aber in der Planung sieht er Nachbesserungsbedarf und wünscht sich Kompromissbereitschaft des Investors.

Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer hofft, dass am Montag im Rat der Aufstellungsbeschluss auf den Weg gebracht werden kann. Er freut sich, dass mit Müller ein „Magnet“ in die Innenstadt komme, dem weitere Investoren folgen könnten. Die geplante Bebauung füge sich bereits jetzt gut ins Ortsbild ein, sie sei keineswegs völlig überdimensioniert. Im Laufe des Verfahrens gebe es dann aber sicherlich noch Möglichkeiten, an Details zu feilen. Gerhard Weiß, Zweiter Bürgermeister und CSU-Fraktionsvorsitzender, spricht sich dafür aus, am Montag im Stadtrat den Aufstellungsbeschluss zu fassen. Im Laufe des Verfahrens könnten sich dann Fachstellen und Nachbarn konkret einbringen. Das Vorhaben sei insgesamt sehr zu begrüßen.

Klemens Ganz (Dritter Bürgermeister und UFWG-Fraktionsvorsitzender) erklärt auf unsere Anfrage, dass sich der Komplex insgesamt gut in das Stadtbild einfüge. Er spricht sich dafür aus, am Montag den Aufstellungsbeschluss zu fassen. Krumbach sei ein Mittelzentrum, die Stadt solle „mutig vorangehen“.

Lothar Birzle (Fraktionsvorsitzender von JW/OL) sieht in dem Projekt eine Belebung der Innenstadt. Aber er sieht auch noch Klärungsbedarf in Sachen Gestaltung, Abstandsflächen und Stellplätze. Aus seiner Sicht ist es noch zu früh, einen Aufstellungsbeschluss zu fassen.



Das Krumbacher Stadtbild würde sich durch das neue Großprojekt mit der Ansidlung des Müller-Marktes maßgeblich verändern. Foto: Peter Bauer



Frauenchor stimmt auf die Weihnachtszeit ein

Der Frauenchor vom Liederkranz Bubesheim hatte zum traditionellen Adventskonzert eingeladen. Der Chor eröffnete mit „Hambani kahle“, einem afrikanischen Friedenslied. Nach der Begrüßung von Pfarver Johannes Rauch und der Vorsitzenden Christa Lang, die durchs Programm führte, traten Alexandra und Werner Betz als Bläsergruppe mit dem Passionslied auf. Chorleiterin Carmen Müller hatte mit ihren

Liedern eine gute Auswahl getroffen. Als Gastchor begeisterte der Liederkranz Anhofen mit seinen Liedern. Franz Hempe spielte dazwischen mit dem Alphorn weihnachtliche Weisen. Der Frauenchor leitete den Gesang nun schon Richtung Weihnachten mit „Engel haben Himmelslieder angestimmt“, „Weihnachtsglück“ und „Weihnachtszeit in den Bergen“.

Foto: Frank Hempe

Besinnliches in Tönen und Text

Kirchenkonzert Musikverein Haldenwang-Hafenhofen im Advent

Haldenwang Für vorweihnachtliche Stimmung sorgten die beiden Blaskapellen des Musikvereins Haldenwang-Hafenhofen bei ihrem Konzert in der Haldenwanger Maria Immaculata-Kirche. Bei der Jugendkapelle trafen ein deutsches („Wir sagen euch an“) und ein englisches („Little Drummer Boy“) Weihnachtslied aufeinander. Daneben war im Programm der Jungmusiker Platz für Meditatives mit dem Largo aus der „Neuen Welt“ von Antonin Dvorak und Feierliches mit der Kleinen Hofmusik von Edmund Löffler. Das Programm der Haupt-

kapelle reichte von Variationen über alpenländische Weihnachtsweisen bis zur Rockballade „The Sound of Silence“ von Simon and Garfunkel. Wie ein andächtiger Jodler klang „Choral Alpin“ von Walter Tuschla. In seiner Komposition „Mentis“ (lateinisch für Besinnung) lässt Thimo Kraas die Melodien „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Macht hoch die Tür“ ineinanderfließen. Das letztere Lied war es auch, dass den Abend traditionell beschloss, mit Gesang des Publikums. Zwischen den Musikstücken trugen Mitglieder der Jugend- und

Hauptkapelle besinnliche Geschichten vor. In „Felix kann's nicht lassen“ erzählt Octavia Bender davon, wie eine einsame Frau durch einen Streich ihres Hundes am Heiligen Abend einen neuen Freund findet. In „Der krumme Kasimir“ erzählt Oktavia Bender, dieselbe Autorin, von einem krumm gewachsenen Tannenbaum, der durch ein Wunder doch noch Verwendung als Christbaum findet. Im Anschluss an das Konzert konnte sich das begeisterte Publikum auf dem Kirchplatz bei Glühwein, Punsch und Kuchen stärken. (zg)

sport sohn

www.sportsohn.de

Weihnachts-Aktion

Diesen Prospekt finden Sie HEUTE in Ihrer Zeitung!

Saison-Miete Angebot

Völkl Racecliger Jr V-Motion + Marker 4,5 V-Motion + Montage

ab 159,99*
Set-Preis
ab 129,99*
Setpreis

Sie erhalten 50% des Kaufpreises am Ende der Saison zurück!

Kids

Elan SLX Waveflex + Elan EL 10 + Montage

549,-*
Aktionspreis
299,99*
Setpreis

Sportlicher Skikom-Carver mit dem überlegenen Preis-Leistungsverhältnis

WINTERFITTING MIT NORDICA

14.12. HAUS ULM

Füße werden heute nicht mehr in Skischuhe gezwängt, sondern umgekehrt: Die Skischuhe werden an die Füße angepasst.

Sportmaschine ST w 279,99*
Aktionspreis
199,99*
Setpreis

Sportmaschine ST

Völkl Völkl Flair 76 Elite + Marker V-Mot.10 GIW + Montage

479,99*
Aktionspreis
299,99*
Setpreis

LADY Carver

planer TIP

Der sport sohn Geschenk-Gutschein
Im Geschäft und online zu kaufen - das Geschenk mit dem Mehrwert - unbegrenzte Auswahl - unbefristete Gültigkeit - freie Betragswahl

ziener Skijacken

99,99*
Aktionspreis
69,99*

BROOKS Ricochet

139,99*
Aktionspreis
99,99*

salomon Solla GTX LO

139,99*
Aktionspreis
99,99*

Skijacken

299,99*
Aktionspreis
199,99*

Multifunktionsschuh Damen und Herren

249,99*
Aktionspreis
179,99*

ulm. komm rein. **NEU** Kostenlose Parkplätze in Ulm zur Weihnachtszeit sportsohn.de/aktuelles/news/index.php **NEU** ulmerleben.de

Ulm, Bahnhofstraße 16 Mo. - Fr. 10.00 - 20.00 Uhr / Sa. 09.30 - 20.00 Uhr
Sport Sohn Handel GmbH & Co.KG

Kultur in Kürze

THEATER

Lustspiel mit der Reisenburger Landjugend

In der frisch renovierten Herrenwaldhalle führt die Landjugend Reisenburg dieses Jahr wieder ein Theaterstück auf. In dem Lustspiel „Nur die Karten lügen nicht“ unter der Regie von Hans-Peter Flötzner dreht sich alles um die Kartenleserin Madame Tarot. Der Schwank in drei Akten mit viel Spaß, Verwicklungen und Verwechslungen garantiert einen kurzweiligen Abend. Aufführungstermine sind Freitag, 27. und Samstag, 28. Dezember sowie Samstag, 4. und Sonntag, 5. Januar, jeweils um 19.30 Uhr. (zg)

Kartenvorverkauf bei Karin Briegel unter der Telefonnummer 08221/33937 und an der Abendkasse.

BÜHNE

Chiemgauer Volkstheater im Forum am Hofgarten

Das Jungesellenleben auf dem Land ist nicht immer einfach, vor allem die große Liebe zu finden ist schwierig – besonders für die drei Freunde Tom, Florian und Markus. Per Dating-App versuchen die drei ihr Glück, und die Idee eines Bewerbungsvideos lässt die „oaschichtigen Jungmänner“ zu kreativer Höchstform auflaufen. In die Dreharbeiten platzt Filmproduzent Olaf, auch die Lokaljournalistin Kristina mischt kräftig mit. Zu sehen ist das Stück „Bauer sucht...“ mit dem Chiemgauer Volkstheater am Samstag, 11. Januar, im Forum am Hofgarten in Günzburg. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Karten gibt es bei den bekanntesten Vorverkaufsstellen. (zg)

AUSSTELLUNG

Farbenfrohe Malerei in der Fachklinik

Der Ulmer Künstler Jerome Rodney schafft im eigenen Atelier mit Acryl, Acryllacken und Farbpigmenten farbenfrohe und ansprechende Werke im Realismus, Spontanrealismus und auch moderne Darstellungen. Mit seinen Gemälden bestückt der freischaffende Künstler regelmäßig Gemeinschaftsausstellungen, Einzelausstellungen und Ausstellungen im Rahmen von Kulturveranstaltungen. Von Sonntag, 15. Dezember, bis Freitag, 31. Januar, zeigt er einen Ausschnitt aus seinem Schaffen im Rundbau der Fachklinik Ichenhausen. (zg)

Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 20 Uhr zugänglich.